

Geschäftsführer:

Dr. Hubertus Meixner
Marian Mihelic

Niederlassungen in

Europa, Asien, USA, Lateinamerika

Mitglied in



Zertifiziert:



„Dialog Pflegekammer Brandenburg“

Fragebogen

Finale Version (kommentiert)

ID: □□□

Datum des Interviews: ___ / ___ / 2018

LAND: 1 Deutschland

Einleitung

Im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg führen wir derzeit eine Umfrage zur möglichen Einrichtung einer Pflegekammer in Brandenburg durch.

Darf ich Ihnen hierzu einige Fragen stellen.

- Ja → weiter
- Nein → beenden

Alle erhobenen Daten bleiben stets anonym und werden gemäß den geltenden Datenschutzgesetzen und den ESOMAR-Richtlinien (European Society for Opinion and Market Research) verarbeitet. Hier wird sichergestellt, dass Forscher und Analytiker, die mit traditionellen oder auch neuen Datenquellen arbeiten, weiter die ethischen, standesrechtlichen und gesetzlichen Verpflichtungen sowohl gegenüber den Teilnehmern, die ihre Daten zur Verfügung stellen, als auch gegenüber den Kunden und Organisationen, für die sie arbeiten, einhalten.

Ihr Name wird zu keiner Zeit genannt, mit irgendwelchen Daten verknüpft oder an Dritte weitergegeben.

Einleitungstext:

Herzlich willkommen zum Dialog Pflegekammer

die Gründung von Landespflegekammern wird in Deutschland derzeit engagiert diskutiert. Wir möchten daher mit Ihnen, den beruflich Pflegenden in Brandenburg, ins Gespräch kommen und gemeinsam den „Dialog Pflegekammer“ führen. Wir werden Sie darüber informieren, was eine Pflegekammer leisten kann und wo ihre Grenzen sind. Als Pflegefachkraft wären Sie zudem unmittelbar von einer Pflegekammergründung betroffen. Daher werden wir die Pflegefachkräfte in einer repräsentativen Befragung um Ihre Meinung bitten. Uns ist dabei besonders wichtig: Der Dialog ist ergebnisoffen – machen Sie mit! Die Ergebnisse von Dialog und Befragung werden in einem Bericht veröffentlicht. Der Brandenburger Landtag erhält diesen zusammen mit einer Empfehlung, ob eine Landespflegekammer gegründet werden soll oder nicht. Wir freuen uns auf Ihre Meinung und einen lebendigen Dialog. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg

SCREENING-Fragen

Zu Beginn haben wir zunächst drei Sicherheitsfragen.

S.0 Haben Sie in den letzten 3 Monaten an einer Marktforschungsbefragung zum Thema Pflegekammer in Brandenburg teilgenommen?

- Nein → weiter
- Ja → beenden

S.1 Bitte nennen Sie uns Ihr Alter

_____ Jahre

S.2 Bitte nennen Sie uns den Vornamen Ihrer Mutter.

S.3 Bitte nennen Sie uns das Geburtsjahr Ihrer Mutter.

Informatorischer Hinweis an die Leserinnen und Leser des Fragebogens:

Über die Kontrollfragen S. 2 und S.3 wird versucht, Manipulationsversuche durch Mehrfachteilnahme an der Befragung zu erkennen. Den Kontrollfragen liegt die Annahme zugrunde, dass „Mehrfachteilnehmer“ bei ihren Manipulationsversuchen willkürliche Namen und Daten eingeben und somit deren Übereinstimmungswahrscheinlichkeit sinkt.

Die Übereinstimmungswahrscheinlichkeit von Vorname und Geburtsjahr wird mit Hilfe einer Liste geprüft, in der die häufigsten Vornamen jedes Geburtsjahres aufgeführt sind. Sollten von einer Institution besonders viele fragwürdige Zuordnungen zu beobachten sein, werden diese genauer betrachtet und auf überdurchschnittlich viele Pro oder Contra Meinungen geprüft.

Kommen wir jetzt zu ein paar statistischen Fragen

S.4. Wie lautet die Postleitzahl Ihres Arbeitsortes?

_____ (5-stellige Nummer zulassen)

S.5 Bitte nennen Sie uns Ihr Geschlecht

- Weiblich
- Männlich
- Inter

S.6.0 Besitzen Sie einen Abschluss als Pflegefachkraft?

- Ja, ich besitze einen Abschluss → weiter S.6.1
- Ja, und ich absolviere aktuell noch eine Fachweiterbildung/ ein Studium (z.B. Pflegemanagement, Pflegepädagogik, Advanced Nursing Practice) → weiter S.6.1
- Nein, ich bin aktuell noch in der Ausbildung zur Pflegefachkraft (kein Studium, keine Fachweiterbildung im Bereich Pflege) → weiter S.7.a
- Nein, ich bin aktuell noch im Hochschulstudium der Pflegewissenschaft (Bachelor of Science (B.Sc.) und Berufsabschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege oder Altenpflege) → weiter Q.1

S.6.1 Wie lange arbeiten Sie bereits seit Abschluss Ihrer Ausbildung als Pflegefachkraft?

- bis 4 Jahre → weiter zu S.7.b
- 5-14 Jahre → weiter zu S.7.b
- 15-25 Jahre → weiter zu S.7.b
- länger als 25 Jahre → weiter zu S.7.b

S.7.a Welchen Abschluss streben Sie aktuell an?

- Fachkraft für Altenpflege → weiter mit S.10
- Fachkraft für Gesundheits- und Krankenpflege → weiter mit S.10
- Fachkraft für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege → weiter mit S.10

S.7.b Über welche abgeschlossene(n) Berufsqualifikation(en) verfügen Sie?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Fachkraft der Altenpflege
- Fachkraft der Gesundheits- und Krankenpflege
- Fachkraft der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
- Fachweiterbildung im Bereich Pflege
- Universitäts-/Fachhochschulabschluss im Bereich Pflege/Pädagogik
- Weitere fachbezogene Qualifikationen: _____

S.8 Arbeiten Sie aktuell in Voll- oder in Teilzeit?

- Vollzeit
- Teilzeit
- Elternzeit/Langzeitkrank/Beurlaubt
- keine Angabe

S.8.a Sind Sie direkt von Ihrem Arbeitgeber angestellt?

- Ja, ich bin direkt dort angestellt
- Nein, ich bin als Leasing-/Leih- oder Honorarkraft dort angestellt

S.9 Haben Sie in Ihrem Aufgabenbereich Personalverantwortung?

- Ja
- Nein

S.10 In welcher Einrichtung bzw. in welchem Bereich sind Sie aktuell tätig/beschäftigt/in Ausbildung?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Bei einem ambulanten Pflegedienst
- In einer stationären Pflegeeinrichtung (Altenheim, Pflegeheim)
- In einem Krankenhaus/Klinik
- In einer teilstationären Pflegeeinrichtung (Tages-/Nachtpflege)
- In einer Tagesambulanz
- In einer Reha-Einrichtung (ambulant, teilstationär oder stationär)
- In einer Behinderteneinrichtung
- In einer pädagogischen Einrichtung
(z.B. Pflegeschule, Hochschule oder andere Einrichtungen)
- in einer Arztpraxis
- MVZ
- Sonstiges, und zwar: _____

S.11. Wie hoch ist die Anzahl der Pflegeplätze (z.B. in einem ambulanten Pflegedienst) bzw. der Betten (z.B. in einem Krankenhaus) bei Ihrem Arbeitgeber?

- bis 20 Betten/Pflegeplätze → weiter
- über 20 bis 50 Betten/Pflegeplätze → weiter
- über 50 bis 100 Betten/Pflegeplätze → weiter
- über 100 bis 200 Betten/Pflegeplätze → weiter
- über 200 bis 400 Betten/Pflegeplätze → weiter
- über 400 bis 600 Betten/Pflegeplätze → weiter
- über 600 bis 800 Betten/Pflegeplätze → weiter
- über 800 bis 1000 Betten/Pflegeplätze → weiter
- über 1.000 und mehr Betten/Pflegeplätze → weiter
- keine Angabe / weiß nicht → weiter

HAUPTFRAGEBOGEN

Q.1 In den letzten Monaten gab es einige Informationsveranstaltungen, Flyer, Broschüren, Medienberichte etc., die in Brandenburg rund um das Thema Pflegekammer informierten. Haben Sie entsprechende Informationen erhalten?

- Ja, ich habe solche Informationen erhalten, mich aber **nicht** weiter damit beschäftigt → Q.2
- Ja, ich habe solche Informationen erhalten und mich damit beschäftigt → Q.2
- Nein, ich habe keine Informationen erhalten → Q.4

Q.2 Über welche Wege haben Sie Informationen zum Thema Pflegekammer erhalten?

Mehrfachnennung möglich

- Informationsveranstaltung vor Ort
- Flyer/ Broschüre auf der Arbeit
- Aus den Medien
- Habe davon im Internet gelesen
- Habe davon in sozialen Medien (Facebook, Twitter, Instagram, etc.) gelesen
- Durch persönliche Kontakte am Arbeitsplatz (z.B. Kollegen/Kolleginnen)
- Sonstiges, und zwar: _____

Um Ihnen diese Informationen wieder ins Gedächtnis zu rufen, hier eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte.

[Online: Bitte lesen Sie sich diese in Ruhe durch und beantworten Sie anschließend die Fragen.]

[Telefonisch: Interviewer liest vor]

Was ist eine Pflegekammer?

- Bestimmte Berufsgruppen organisieren sich eigenverantwortlich in Kammern wie z.B. in der Ärzte- oder Apothekerkammer.
- Einer Pflegekammer würden vom Gesetzgeber staatliche Aufgaben zur selbständigen Regelung übertragen. Die Kammer würde so bestimmte Interessen der Pflegefachkräfte vertreten.

Wer wäre Mitglied/wie wäre die Kammer organisiert?

- Alle Pflegefachkräfte mit mindestens dreijähriger Ausbildung die in Brandenburg tätig sind, wären Pflichtmitglieder der Kammer – das heißt alle Angehörigen der Berufsgruppen Altenpflege, Gesundheits-/Krankenpflege, Gesundheits-/Kinderkrankenpflege.
- Auszubildenden, Studierenden und Angehörigen der Assistenzberufe könnte die Möglichkeit einer freiwilligen Mitgliedschaft in der Pflegekammer eingeräumt werden.
- Die Kammermitglieder würden ihre Vertreterinnen und Vertreter in die Kammerversammlung wählen. Diese würde u.a. die Satzung festlegen und ihre genauen Aufgaben sowie die Rechte und Pflichten ihrer Mitglieder beschließen. Auch über die Höhe und Staffelung der Mitgliedbeiträge zur Pflegekammer würde die Kammerversammlung selbst entscheiden.

Was die Pflegekammer leisten könnte – und was nicht

Eine Pflegekammer hätte die Aufgabe

- eine Berufsordnung und Berufspflichten für die Pflege sowie eine Berufsethik zu erlassen und zu überwachen.
- die Interessen ihrer Mitglieder finanziell und organisatorisch unabhängig zu vertreten.
- die Qualität der Pflegeprofession zu sichern.
- ihre Mitglieder über aktuelle Entwicklungen zu informieren und in juristischen, ethischen, fachlichen und berufspolitischen Fragen zu beraten.
- ihre Mitglieder zu registrieren.

Eine Pflegekammer wird

- nicht die Gewerkschaften und Berufsverbände ersetzen.
- nicht die Arbeitsbedingungen vor Ort beeinflussen oder Qualitätsprüfungen vornehmen.
- keine Tarifverhandlungen führen.
- keine Gebührenordnungen von pflegerischen Leistungen mit den Kostenträgern verhandeln.
- keine zusätzliche Altersversorgung für Pflegekräfte aufbauen.

Q.3 Wie ist Ihre persönliche Einstellung zum Thema Pflegekammer?

Sollte in Brandenburg eine Landespflegekammer eingerichtet werden?

- Ja, bin auf jeden Fall dafür
- Eher dafür
- Eher dagegen
- Nein, bin auf jeden Fall dagegen

→ weiter Q.5

Q.4 Hier eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte.

(Programmierung: bitte die identischen Info-Boxen aus Q3 einblenden).

Wie ist Ihre persönliche Einstellung zum Thema Pflegekammer?

Sollte in Brandenburg eine Landespflegekammer eingerichtet werden?

- Ja, bin auf jeden Fall dafür
- Eher dafür
- Eher dagegen
- Nein, bin auf jeden Fall dagegen

Q.5 Bitte begründen Sie kurz Ihre Antwort.

Q.6.1 Paarvergleiche für Befürworter (in Q.3 oder Q.4 = 1 oder 2)

Informatorischer Hinweis an die Leserinnen und Leser des Fragebogens:

Der nachfolgende Paarvergleich dient dazu, den relativen Stellenwert einzelner Argument für bzw. gegen eine Pflegekammer in der gegenseitigen Abwägung zu bestimmen.

Hierzu werden die **Befürwortenden** der Errichtung einer Pflegekammer zunächst gebeten, Argumente zu bewerten, die **für** die Gründung einer Pflegekammer sprechen. Die befragte Person muss sich in vier aufeinanderfolgenden Durchgängen jeweils entscheiden, welches der beiden vorgestellten Argumente **für** eine Pflegekammer mehr Gewicht hat. Das jeweilige „Gewinner“-Argument wird beibehalten und mit einem neuen Argument gepaart usw.

Im Anschluss daran erfolgt der gleiche Prozess für Argumente, die **gegen** die Errichtung einer Pflegekammer sprechen. So wird ermittelt, welche Argumente das größte Gewicht haben und in welcher Rangfolge die Argumente aufeinander folgen.

Das Prozedere bei den **Gegnerinnen und Gegnern** einer Pflegekammer ist identisch. Nur werden von dieser Gruppe zunächst die Argumente **gegen** die Errichtung einer Pflegekammer bewertet, und im Anschluss daran die Argumente **dafür**.

Q.6.1.1 Welches dieser beiden Argumente spricht aus Ihrer Sicht stärker für die Gründung einer Pflegekammer?

Liste aller Argumente für die Errichtung einer Pflegekammer (in der Befragung in zufälliger Reihenfolge präsentiert):

| Argumente <u>für</u> Errichtung einer Pflegekammer |
|---|
| Eine Pflegekammer vereint gemeinsame Interessen einer sehr unterschiedlichen Berufsgruppe. Die Pflege spricht so mit einer Stimme gegenüber Politik und Arbeitgebern. |
| Eine Pflegekammer wird die Interessen ihrer Mitglieder finanziell und organisatorisch unabhängig gegenüber Politik und Arbeitgebern vertreten. |
| Eine Pflegekammer stärkt die Qualität in der Pflege, entwickelt den Berufsstand weiter und informiert ihre Mitglieder über aktuelle Entwicklungen im Berufsfeld. |
| Eine Pflegekammer steigert die Wahrnehmung der Pflege in der Öffentlichkeit - das macht den Beruf attraktiver. |
| Eine Pflegekammer wertet den Pflegeberuf stark auf. Die ist ein besonderes Zeichen der Anerkennung gegenüber allen Pflegenden. |

Q.6.1.2 Und welches der folgenden Argumente könnte Ihre persönliche positive Meinung zur Gründung einer Pflegekammer – wenn überhaupt – ins Wanken bringen?

Wir haben Ihre zuvor gegebene Antwort für die Errichtung einer Pflegekammer gespeichert - Ihre zustimmende Haltung wird in die finalen Ergebnisse einfließen. Trotzdem bitten wir Sie jetzt, die nachfolgenden negativen Argumente gegen die Errichtung einer Pflegekammer zu bewerten. Diese Bewertungen werden Ihre ursprünglich gegebene zustimmende Antwort nicht beeinflussen.

Liste aller Argumente gegen die Errichtung einer Pflegekammer (in der Befragung in zufälliger Reihenfolge präsentiert):

| Argumente <u>gegen</u> Errichtung einer Pflegekammer |
|---|
| Eine Pflegekammer hat in Fragen wie Entlohnung und Personalmangel keinerlei Entscheidungsmöglichkeiten - und das sind die Themen, die die Pflegenden maßgeblich beschäftigen. |
| Eine Pflegekammer ist nur ein organisatorischer Wasserkopf und bewirkt nichts im Pflegealltag. |
| Eine Pflegekammer wird Pflichtbeiträge erheben, die die Pflegenden finanziell belasten. |
| Die Leistungsfähigkeit und Qualität der Arbeit der Pflegekammer ist abhängig vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Mitglieder. |
| Die Errichtung einer Pflegekammer wird keine zusätzliche Altersversorgung bringen. |

Q.6.2 Paarvergleiche für Ablehner (in Q.3 oder Q.4 = 3 oder 4)

Q.6.2.1 Welches dieser beiden Argumente spricht aus Ihrer Sicht stärker gegen die Gründung einer Pflegekammer?

Liste aller Argumente gegen die Errichtung einer Pflegekammer (in der Befragung in zufälliger Reihenfolge präsentiert):

| Argumente <u>gegen</u> Errichtung einer Pflegekammer |
|---|
| Eine Pflegekammer hat in Fragen wie Entlohnung und Personalmangel keinerlei Entscheidungsmöglichkeiten - und das sind die Themen, die die Pflegenden maßgeblich beschäftigen. |
| Eine Pflegekammer ist nur ein organisatorischer Wasserkopf und bewirkt nichts im Pflegealltag. |
| Eine Pflegekammer wird Pflichtbeiträge erheben, die die Pflegenden finanziell belasten. |
| Die Leistungsfähigkeit und Qualität der Arbeit der Pflegekammer ist abhängig vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Mitglieder. |
| Die Errichtung einer Pflegekammer wird keine zusätzliche Altersversorgung bringen. |

Q.6.2.2 Und welches der folgenden Argumente könnte Ihre persönliche skeptische Meinung zur Gründung einer Pflegekammer – am ehesten – ins Wanken bringen, wenn überhaupt?

Wir haben Ihre zuvor gegebene Antwort gegen die Errichtung einer Pflegekammer gespeichert - Ihre ablehnende Haltung wird in die finalen Ergebnisse einfließen. Trotzdem bitten wir Sie jetzt, die nachfolgenden positiven Argumente für die Errichtung einer Pflegekammer zu bewerten. Diese Bewertungen werden Ihre ursprünglich gegebene ablehnende Antwort nicht beeinflussen.

Liste aller Argumente für die Errichtung einer Pflegekammer (in der Befragung in zufälliger Reihenfolge präsentiert):

| Argumente für Errichtung einer Pflegekammer |
|---|
| Eine Pflegekammer vereint gemeinsame Interessen einer sehr unterschiedlichen Berufsgruppe. Die Pflege spricht so mit einer Stimme gegenüber Politik und Arbeitgebern. |
| Eine Pflegekammer wird die Interessen ihrer Mitglieder finanziell und organisatorisch unabhängig gegenüber Politik und Arbeitgebern vertreten. |
| Eine Pflegekammer stärkt die Qualität in der Pflege, entwickelt den Berufsstand weiter und informiert ihre Mitglieder über aktuelle Entwicklungen im Berufsfeld. |
| Eine Pflegekammer steigert die Wahrnehmung der Pflege in der Öffentlichkeit - das macht den Beruf attraktiver. |
| Eine Pflegekammer wertet den Pflegeberuf stark auf. Die ist ein besonderes Zeichen der Anerkennung gegenüber allen Pflegenden. |

Q.7 Welcher Meinung schließen Sie sich persönlich eher an?

„Die Höhe des monatlichen Pflichtbeitrags für eine Pflegekammer in Brandenburg

- ... ist mir schon wichtig, aber nicht entscheidend, solange es in Grenzen bleibt.“ → Q.8
- ... ist mir nicht so wichtig, denn eine Pflegekammer in Brandenburg sollte es unbedingt geben.“ → Q.8
- ... ist mir nicht wichtig, denn ich möchte keinen Pflegekammerbeitrag bezahlen.“ → Q.10

Q.8 [Ermittlung der spontanen Zahlungsbereitschaft: Preisschwellen-Analyse nach Van Westendorp] Angenommen, in Brandenburg würde eine Pflegekammer gegründet werden. Welcher Mitgliedsbeitrag, der an die Pflegekammer zu entrichten wäre, wäre für Sie persönlich monatlich...

- angemessen? Euro
- relativ hoch, aber gerade noch akzeptabel? Euro
- zu hoch, weil es für Sie eindeutig finanziell nicht tragbar wäre? Euro
- so niedrig, dass es nicht der Rede wert wäre? Euro

Q.9 [Ermittlung der Zahlungsbereitschaft bei vorgegebenen Preispunkten –nach dem Willingness-to-Pay Konzept]:

Informatorischer Hinweis an die Leserinnen und Leser des Fragebogens:

Bei der nachfolgenden Abfrage der Zahlungsbereitschaft wird zunächst gefragt, ob die befragte Person bereit ist, einen Mitgliedsbeitrag von 12 Euro/Monat zu zahlen. Lehnt sie dies als zu hoch ab, wird als nächstes gefragt, ob sie bereit wäre 3 Euro/Monat zu zahlen. Bejaht sie dies, wird gefragt, ob sie auch 5 Euro/Monat zahlen würde. Verneint sie dies, ist die Abfrage beendet. Bejaht sie dies, wird sie gefragt, ob sie bereit wäre 10 Euro/Monat zu zahlen.

Gibt die befragte Person bei der ersten Frage an, dass Sie bereit wäre 12 Euro/Monat zu zahlen, wird sie anschließend gefragt, ob sie auch bereit wäre 25 Euro/Monat zu zahlen. Bejaht sie dies, endet die Befragung. Verneint sie dies, so wird der nächst niedrigere Wert (20 Euro/Monat) abgefragt usw.

Angenommen, in Brandenburg würde eine Pflegekammer gegründet werden, so würde sich die Beitragshöhe am Einkommen des Mitglieds orientieren und durch die Kammerversammlung festgelegt.

Sagen Sie mir bitte – nach Abwägung aller Für und Wider – ob Sie bereit wären, den monatlichen Beitrag von [...€] zu bezahlen?

- 3,00€
- 5,00€
- 10,00€
- 12,00€
- 15,00€
- 20,00€
- 25,00€

Q.10 **Sehen Sie in einer Pflegekammer Brandenburg eher eine sinnvolle Ergänzung zu einer gewerkschaftlichen Vertretung der Pflegefachkräfte oder eher eine konkurrierende Einrichtung?**

- eher eine sinnvolle Ergänzung
- eher eine konkurrierende Einrichtung
- kann ich nicht beurteilen

Q.11 Sind Sie Mitglied in einer Gewerkschaft, in einem Berufsverband oder in einer Initiative von Pflegefachkräften?

| | Ja | Nein | Keine Angabe |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| In einer Gewerkschaft | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| In einem Berufsverband | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| In einer Initiative von Pflegefachkräften | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Q.12 Wie hoch war Ihr Bruttoeinkommen inklusive Zulagen im letzten Monat?

| Monatliches Bruttoeinkommen | | |
|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Gr. 1 | bis 1.000 € | <input type="checkbox"/> |
| Gr. 2 | über 1.000 € bis 1.500 € | <input type="checkbox"/> |
| Gr. 3 | über 1.500 € bis 2.000 € | <input type="checkbox"/> |
| Gr. 4 | über 2.000 € bis 2.500 € | <input type="checkbox"/> |
| Gr. 5 | über 2.500 € bis 3.000 € | <input type="checkbox"/> |
| Gr. 6 | über 3.000 € bis 3.500 € | <input type="checkbox"/> |
| Gr. 7 | über 3.500 € bis 4.000 € | <input type="checkbox"/> |
| Gr. 8 | über 4.000 € bis 4.500 € | <input type="checkbox"/> |
| Gr. 9 | über 4.500 € | <input type="checkbox"/> |

keine Angaben/weiß nicht

VIELEN DANK FÜR IHRE TEILNAHME!